

Informationsblatt zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch mittels Mifegyne®

Sie sind unerwünscht schwanger und haben sich nach reiflicher Überlegung entschieden, Ihre Schwangerschaft mit Tabletten abzubrechen.

1. Voraussetzungen:

Seit Ihrer letzten Regelblutung sind nicht mehr als 63 Tage vergangen.

Sie leiden weder an schwerem unbehandeltem Asthma noch an einer Erkrankung der Nebenniere oder an Porphyrie.

2. Wie erfolgt die Einnahme der Medikamente:

Sie nehmen zunächst 1 Tablette Mifegyne® und 24 bis 48 Stunden später Cyprostol®-Tabletten vaginal (2 Tabl. wenn seit der letzten Regel nicht mehr als 49 Tage bzw. 4 Tabletten, wenn zwischen 49 und 63 Tagen vergangen sind). Das Einführen von Cyprostol® erfolgt auswärts oder hier im Institut.

Im Durchschnitt kommt es nach 2-3 Stunden zum Abort. Manchmal kann es länger, in Einzelfällen bis zu 24 Stunden bis zum Blutungsbeginn dauern.

Eine leichte Blutung nach Einnahme der Mifegyne kommt immer wieder vor und bedeutet keine Komplikation.

Wichtig: Cyprostol® ist ein so genanntes Off-Label Präparat. Es ist in Österreich als Magenschutzpräparat zugelassen. Gemeinsam mit Mifegyne ist es lange und bewährt in Verwendung.

3. Wie wirken die Medikamente:

Mifegyne® blockiert die Wirkung des Schwangerschaftshormons Gestagens und sensibilisiert die Gebärmutter für Prostaglandine. Cyprostol® ist ein Prostaglandin. Es führt zum Abgang des Embryos aus der Gebärmutter.

4. Was können Sie erleben:

Es kommt zu einer Blutung, die 2-3 Stunden stark sein kann und dann durch ca.10 Tage wie eine normale Regel verläuft. Eine Schmierblutung bis zur ersten Menstruation nach dem Abbruch kommt immer wieder einmal vor.

In den Blutkoagula kann sehr selten der Embryo in einem kleinen Bläschen erkennbar sein.

Wir raten Ihnen, in dieser Zeit eine Begleitung einer vertrauten Person zu sein.

Es können Unterbauchkrämpfe auftreten, die mit Schmerzmittel (z.B. Parkemed) gut behandelbar sind.

Manche Frauen erleben ausgeprägte Trauer.

5. Nebenwirkungen:

Nach der Einnahme von Mifegyne® kommt es manchmal zu Übelkeit und selten zum Erbrechen. Wichtig ist, dass zwischen der Tabletteneinnahme und einem Erbrechen eine halbe Stunde vergangen ist.

Nach der Cyprostol®-Einnahme kann es zu Unterbauchschmerzen kommen, welche die Einnahme von Schmerzmitteln (z.B. Parkemed 500®) notwendig machen. Ebenfalls können Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Unwohlsein auftreten.

6. Sicherheit der Methode bzw. Nachbehandlung:

Die Methode ist nicht 100 % sicher! Eine Blutung bedeutet nicht unbedingt, dass alles Gewebe zur Gänze abgegangen ist.

Deshalb müssen Sie ca. 12 – 14 Tage nach der Einnahme von Mifegyne® eine Kontrolluntersuchung machen lassen.

Bei zu starken Blutungen (mehr als drei Vorlagen pro Stunde und das über mehr als 2 Stunden) bzw. Unterbauchschmerzen muss eine Curettage durchgeführt werden. Das ist in 2- 3% der Fälle nötig. Dieser Eingriff erfordert eine gesonderte Aufklärung.

7. Wann kommt die nächste Regel (Monatsblutung)?

Die nächste Regel (Monatsblutung) kommt ca. 4-6 Wochen nach dem Schwangerschaftsabbruch. Sollte nach spätestens 6 Wochen keine Blutung eingetreten sein, so rufen Sie bitte an und vereinbaren noch einen Untersuchungstermin (selbstverständlich ohne zusätzliche Kosten!).

8. Negativer Rhesusfaktor: falls Sie einen negativen Rhesusfaktor haben, müssen Sie eine sog. Rhesusprophylaxe mittels einer einmaligen Injektion bekommen. Damit wird möglichen Problemen bei einer zukünftigen gewollten Schwangerschaft vorgebeugt.

9. Alternative Methode. Sie können die Schwangerschaft auch durch eine Saugcurettage beenden. Dabei wird in lokaler Betäubung oder in Vollnarkose eine Abgesaugung vorgenommen. Vorteil:

Diese Methode ist einzeitig. Mögliche Nachteile: Infektionsgefahr, unvollständige Entfernung des Gebärmutterinhalts und Verletzungen der Gebärmutter.

10. Risiken.

- Ganz prinzipiell müssen Sie sich dessen bewusst sein, dass Komplikationen sowohl beim medikamentösen Abbruch als auch bei einer Saugcurette zur bleibenden Unfruchtbarkeit führen.
- Selten treten stärkere Blutungen auf, die manchmal durch Medikamente behandelt werden müssen. Noch seltener wird eine Curettage nötig.
- Noch seltener kann die Gabe von Blut bzw. Blutbestandteilen erforderlich werden. Das bedeutet die sehr seltene Gefahr einer Leberentzündung (Hepatitis), HIV (AIDS) oder anderer auf diesem Weg übertragbarer Infektionen.
- Entzündungen der Gebärmutter, der Eileiter und der Harnblase treten sehr selten auf. Sie sind durch eine Therapie mit Antibiotika meistens gut beherrschbar.
- Wie bei allen anderen Medikamenten sind allergische Reaktionen möglich.
- Dauerfolgen durch anhaltende Störungen der Monatsblutung bzw. bleibender Unfruchtbarkeit sind sehr selten. Die erste Menstruation nach dem Abbruch variiert und tritt nach 3 bis 6 Wochen auf. Danach erfolgt die Menstruation üblicherweise im vertrauten Rhythmus.
- Es können auch psychische Störungen nach einem Schwangerschaftsabbruch auftreten. Depressionen, Schuldgefühle oder seelisch bedingte Sexualstörungen sind möglich und können auch eine psychotherapeutische Behandlung erforderlich machen,.

11. Sie können bereits im nächsten Zyklus nach dem Schwangerschaftsabbruch neuerlich schwanger werden! Es ist daher wichtig, dass Sie sofort mit sicherer Verhütung beginnen.

Bei Bedarf bin ich zu jeder Tages- und Nachtzeit über mein Handy 0664/61 08 303 erreichbar. Sollte ich einmal nicht erreichbar sein, so wenden Sie sich bitte an die gynäkologische Ambulanz der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 1030 Wien, Juchgasse 25 bzw. das nächste Krankenhaus mit einer gynäkologischen Abteilung. Zögern Sie bitte nicht, mich bei Bedarf auch um 4 Uhr morgens anzurufen!

Ärztliche Hilfe ist unbedingt sofort nötig,

- wenn Sie irgendetwas beunruhigt!
- wenn Sie stark bluten (mehr als 3 Vorlagen pro Stunde und länger als 2 Stunden = mehr als 6 Vorlagen in 2 Stunden)

- wenn Sie Fieber bekommen

LIEBER EINMAL ZU OFT ALS EINMAL ZU WENIG ANRUFEN! AUCH UM 3 UHR NACHTS!